

## Stellungnahme der EFLA zur Zukunft der gemeinsamen Agrarpolitik ab 2013

Beitrag zur öffentlichen Debatte, Mai 2010

### Entwurf

Die European Federation of Landscape Architecture ist die Europäische Teilorganisation der IFLA (International Federation of Landscape Architecture). Ziel der Organisationen ist die Etablierung einer dynamischen und vorwärtsgerichteten Landschaftspolitik auf Europäischer und internationaler Ebene. Leitlinie dieser Arbeit ist dabei in Europa die Europäische Landschaftskonvention (ELC). Betont werden dabei das öffentliche Interesse der Landschaft als Grundbestandteil des Europäischen Natur- und Kulturerbes. Dabei ist die Landschaft ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität des Menschen. Die Landschaften Europas sind dabei gegenwärtig einem schnellen Veränderungsprozess ausgesetzt. Zur Sicherung der öffentlichen Interessen am gemeinsamen Gut der Landschaft sind dazu Schutz-, Management- und Planungsaufgaben zu erbringen. Aufbauend auf den Grundsätzen der Europäischen Landschaftskonvention sind daher neue Instrumente der Steuerung von Veränderungsprozessen in der Landschaft zu entwickeln und bestehende Instrumente auf das öffentliche Interesse anzupassen.

Die gemeinsame Agrarpolitik ist dabei eines der wichtigsten Steuerungsinstrumente. Die EFLA regt daher an, die gemeinsame Agrarpolitik stärker als bisher an den Zielen der Europäischen Landschaftskonvention zu orientieren. Mit Mitteln der gemeinsamen Agrarpolitik soll Landschaft über die Grenzen von Ländern und Fachdisziplinen betrachtet werden und unter dem Prinzip der Nachhaltigkeit weiterentwickelt werden. Damit werden die Lebensqualität der Bürger Europas gesichert und stabile Lebensverhältnisse gewährleistet. Die Landschaftskonvention betont dabei bürgernahe und partizipative Elemente, wie sie beispielsweise bei Leader umgesetzt sind.

Die EFLA macht auf den ganzheitlichen Ansatz bei der Formulierung von Landschaftspolitiken aufmerksam. Neben den häufig genannten Aspekten der Landwirtschaft, Regionalpolitik und Biodiversität macht die EFLA auf Aspekte der Ästhetik, kulturellen Bedeutung und der Bildung in Landschaftsfragen aufmerksam. Neben der Vielfalt der Sprachen ist auch die Vielfalt der Landschaften Europas ein besonderer Europäischer Wert, der auch von der gemeinsamen Agrarpolitik beeinflusst wird. Dieser Zusammenhang ergibt sich insbesondere aus der Vielfalt unterschiedlichster Agrarkulturen Europas, die die Basis der landschaftlichen Ausprägung darstellt. Ziel der gemeinsamen Agrarpolitik muss es daher sein, die Vielfalt an Agrarkulturen zu erhalten und damit die Vielfalt der Kulturlandschaften zu sichern. Von besonderer Bedeutung sind dabei geringer produktive Landschaften wie beispielsweise im Alpenraum, bei Küstenlandschaften und Inseln oder andere benachteiligte Gebiete.

Aus der Position der EFLA in Verbindung mit dem Leitbild der Europäischen Landschaftskonvention lassen sich folgende Forderungen an eine gemeinsame Agrarpolitik ab 2013 zusammenfassen:

- Stärkere Berücksichtigung der Vielfalt Europäischer Kulturlandschaften und Sicherung deren Diversität durch Verstärkung der Maßnahmen für benachteiligte Gebiete
- Stärkere Berücksichtigung von Fragen der Ästhetik, Schönheit und kulturellen Bedeutung von Europäischen Landschaften
- Stärkere Betonung der Bedeutung der Beteiligung der Europäischen Bürger zum Schutz, zum Management und zur Planung von Landschaftsveränderungen
- Starke Gewichtung von Programmen wie Leader auch in Zukunft. Dabei ist jedoch der Teilnahmeanteil von regierungsnahen Organisationen einzuschränken und der Zugang für Bürger und Bürgergruppen zu erleichtern.

- Stärkere Unterstützung der gemeinsamen Agrarpolitik zur Umsetzung des Natura 2000 Netzwerkes. Dieses Kernprojekt Europäischer Naturschutzpolitik ist 2013 bis 2017 auch im Hinblick auf das Management der Gebiete umzusetzen, um die Glaubwürdigkeit Europäischer Landschaftspolitik sicherzustellen. Am Ende der nächsten Förderperiode muss zumindest dieses Europäische Leutturnprojekt der Landschaftspolitik umgesetzt sein.
- Überprüfung der gemeinsamen Agrarpolitik im Hinblick auf die Ziele der Europäischen Landschaftskonvention zur Sicherstellung, dass die gemeinsame Agrarpolitik ein Instrument zur Sicherstellung der Ziele der Europäischen Landschaftskonvention wird.

Die EFLA anerkennt die bedeutsame Rolle von LandwirtInnen für die Zukunft der Europäischen Kulturlandschaften. Auch die Zukunft soll von einer dynamischen Landwirtschaft gekennzeichnet sein. Museale Formen der Landschaftskonservierung sollen die Ausnahme bilden. Darüber hinaus betont die EFLA die Bedeutung von Fachleuten in Landschaftsfragen, die Prozesse des Schutzes, des Management und der Planung professionell begleiten sollen. Deren Rolle soll in der gemeinsamen Agrarpolitik gestärkt werden. Dies erleichtert auch die bedeutsame Aufgabe der Beteiligung der Bürger an Steuerungsprozessen der Landschaft.